

20 Jahre Partnerschaft zwischen Nadasch und Frammersbach
Ansprache von Bürgermeister Christian Holzemer

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin Auth, liebe Szilvi,

lieber Ferenc Wekler, liebe Freunde aus Nadasch,

vielen herzlichen Dank für die Einladung nach Nadasch, um mit euch gemeinsam das 20-jährige Jubiläum der Partnerschaft unserer Gemeinden zu feiern!

An den Beginn meiner kurzen Ansprache möchte ich ein Zitat von Isaac Newton stellen:

„Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenige Brücken.“

Ich finde dies einen bemerkenswerten Satz. Kurz, prägnant und von entwaffnender Direktheit und Ehrlichkeit. Mauern können Schutz bieten. Vor Sturm, Wind oder Regen. Vor Kälte oder Hitze. Vor Hochwasser oder Lawinen. Der Mensch ist ohne diesen Schutz oft hilflos.

Doch gerade für uns Deutsche, die es erleben mussten, wie ein Land über mehrere Jahrzehnte hinweg durch ein solches Bauwerk geteilt war, haben Mauern nicht nur beschützende Bedeutung. Sie können trennen, Menschen verletzen, Familien zerreißen.

Glücklicherweise haben in unserem Land viele Menschen den Kontakt nie abreißen lassen. Dass Brücken Grenzen beseitigen können, hatte man schon bei der sogenannten Berliner-Luftbrücke gesehen.

In unterschiedlichster Weise wurden auch nach 1961 Brücken gebaut. Ein ganz wesentlicher Teil waren Brieffreundschaften, Kulturaustausch oder Verbindungen im Sport. Reisen und persönliche Begegnungen wurden erschwert und verhindert.

Die emotionale Bindung ließ sich jedoch wegen diesen Brücken nicht kappen. So wurde verhindert, dass aus den Betonmauern Mauern in den Köpfen werden konnten.

Doch Brücken zwischen Nationen und Völkern waren nicht nur im letzten Jahrtausend wichtig, sie sind es heute immer noch – vielleicht mehr denn je. Wir leben gerade in aufwühlenden Zeiten. Ein Krieg erschüttert Europa, der Klimawandel verändert unser Leben, die Volkswirtschaften stehen unter Druck.

Manche Dinge, die für uns selbstverständlich waren, sind plötzlich in Frage gestellt. Das kann dazu führen, dass man sich alleine gelassen oder unsicher fühlt. In solchen Zeiten sind Gemeinschaft, Solidarität - und ganz besonders Freundschaften - wichtig. In Anbetracht globaler Herausforderungen natürlich am besten auf europäischer Ebene.

Um das zu stärken – um uns gegenseitig zu stärken – sind deswegen gerade jetzt Brücken wichtig. Wir dürfen nicht zulassen, dass in unseren Köpfen neue Mauern entstehen. Wir müssen das Verbindende stärken.

Aber, das darf nicht einfach nur auf dem Papier geschehen, weil es irgendjemand festlegt. Es muss auf der persönlichen Ebene gefestigt werden.

Der österreichische Schriftsteller Alexander Engel hat das in meinen Augen wunderbar auf den Punkt gebracht:

„Zwei Herzen verstehen sich leichter, als zwei Köpfe.“

Hierfür ist die Partnerschaft zwischen Nadasch und Frammersbach ein leuchtendes Beispiel – denn wir sind nicht nur auf dem Papier, sondern vor allem in unseren Herzen verbunden.

Zu wissen, dass die eigenen Vorfahren hier gelebt haben, erzeugt eine wesentlich stärkere Bindung, als es ein rein bürokratischer Akt bewirken könnte.

20 Jahre Partnerschaft zwischen Nadasch und Frammersbach
Ansprache von Bürgermeister Christian Holzemer

Daher ist für uns Frammersbacher die Partnerschaft mit Nadasch etwas Besonderes.

Das liegt natürlich an den vielen guten Freunden, die wir hier gefunden haben. Es liegt aber vor allem auch daran, dass uns eine gemeinsame Vergangenheit verbindet. Es ist rund 300 Jahre her, als einige unserer Vorfahren der bitteren Armut im Spessart entflohen. Dass die Verbindung zu euch wiederentdeckt wurde, verdanken wir dem Nadascher Franz Amrein. Er hat sich nämlich auf die Suche nach seinen Vorfahren begeben.

Bei einem Besuch des Frammersbacher Friedhofes konnte er feststellen, dass viele ihm bekannte Nadascher Namen auch in Frammersbach zu finden waren. Nach mehrjährigen Recherchen und der Durchsicht von Stammbäumen, die Hugo Friedel erstellt hatte, konnten gemeinsame Vorfahren gefunden werden.

1721 ist ein gewisser Adam Amrein nach Nadasch in Ungarn ausgewandert. Mit diesem konkreten Fall hat die Spurensuche begonnen. Weitere Namen von Aussiedlern – wie Amrein, Franz, Gossmann, Göbel, Hartmann, Imhof, Kessler, Kunkel, Rack, Wagner und Weigand – zeugen davon, dass sie sich um 1720 in Südungarn niedergelassen haben. Diese Namen sind heute noch in Frammersbach und Nadasch vertreten.

Es ist diese gemeinsame Wurzel, die unsere Partnerschaft zu etwas Besonderem macht. Ich finde es sehr wichtig, dass wir uns immer wieder an diesen Teil unserer Geschichte erinnern und ihn lebendig halten.

In den 20 Jahren unserer offiziellen Partnerschaft sind viele Freundschaften entstanden.

Zwischen Vereinen, wie den Feuerwehren, zwischen den Schulen und vor allem zwischen Familien. Diese Freundschaften überwinden mühelos die Entfernung zwischen unseren beiden Orten. Wir alle wünschen uns, dass diese Freundschaften noch viele Jahre überdauern.

Ein Stück Frammersbach ist hier in Nadasch immer präsent, nämlich unsere Symbolfigur - der Fuhrmann. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums stiften wir eine Sitzbank, die neben dem Fuhrmann platziert werden kann. Eine Plakette soll an unsere besondere Partnerschaft erinnern.

Unsere beiden Orte leben von einer lebendige Ortsgemeinschaft. Daher möchten wir euch genau hierfür eine Spende zukommen lassen. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums darf ich daher einen Scheck über 500 € für die Nadascher Senioren überreichen.

Vor fünf Jahren haben wir gemeinsam eine Spessarteiche gepflanzt.

Wie wir Nadascher und Frammersbacher, ist die Eiche ein robustes Gewächs. Hat sie einmal Wurzeln geschlagen, trotz sie allen Wettereinflüssen und wächst kontinuierlich weiter.

Und so machen wir das mit unserer persönlichen Freundschaft auch.

Wir werden auch weiterhin Brücken bauen und uns für die Völkerverständigung einsetzen.

Diese Jubiläumsfeier ist ein starkes Zeichen, um unsere Partnerschaft weiter zu festigen – und das werden wir heute auch ganz offiziell besiegeln.

Ich bedanke mich bei allen Menschen in Nadasch und in Frammersbach, die seit 20 Jahren Brückenbauer sind und diese Partnerschaft zu etwas Besonderem gemacht haben und sie lebendig halten.

Im Namen aller Gäste aus Frammersbach bedanke ich mich für eure herzliche Gastfreundschaft!

Der Partnerschaft wünsche ich eine lange und weiterhin herzliche Zukunft!